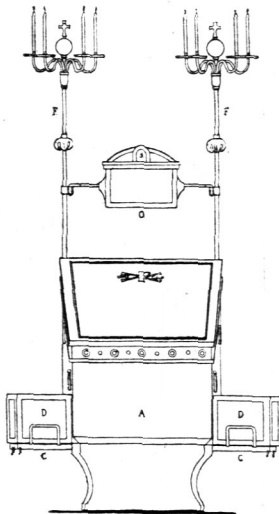


Das dem Leichenfelde zugewendete Seitenschiff ist als Gang für das Publikum ausgebildet und breiter als das andere, der Strafe zugewendete, welches als Bedienungsgang dient. Durch letzteren werden die Leichen in die Aufbahrungsräume eingebracht. Für die Zufahrt der Leichenwagen dient ein dem Kuppelbau zunächst gelegener Vorhof, wo die Leichenwagen unmittelbar vor dem Bedienungsgange anfahren.

In den älteren Münchener Leichenhäusern sind die Leichen in mehreren Reihen hintereinander auf mit Blech beschlagenen Holzbühnen aufgebahrt worden. Dies ist in den neuen

Fig. 68.

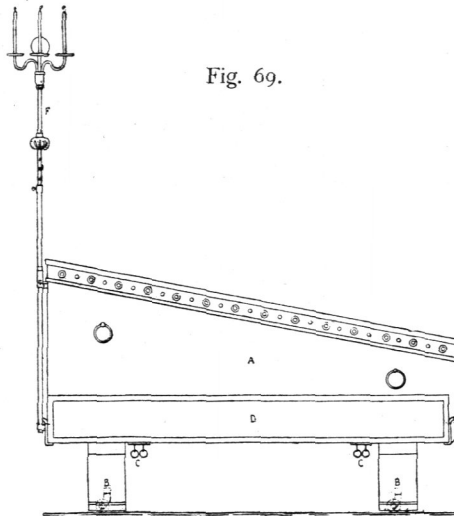


Vorderansicht.

Steinunterfarg  
für die Aufbahrung von  
Leichen Erwachsener  
in den Leichenhallen auf dem  
neuen nördlichen Friedhof  
zu Schwabing-München<sup>46)</sup>.

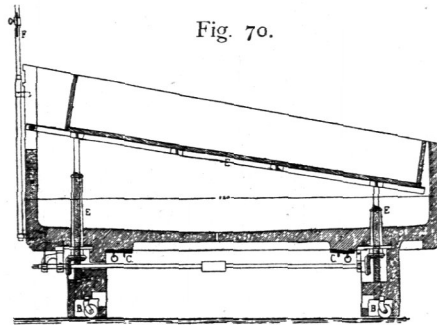
$\frac{1}{10}$  w. Gr.

Fig. 69.



Seitenansicht.

Fig. 70.



Längenschnitt.

Münchener Leichenhallen aufgegeben worden. Zur Erleichterung der Befichtigung ist das Aneinanderreihen der aufgebahrten Leichen in nur einer Reihe getroffen worden; auch hat man auf die den durchsickernden Leichenflüssigkeiten keinen Stand haltenden Holzbühnen verzichtet und sie durch künstlerisch und einfach gehaltene Steinunterfärge aus poliertem künstlichen Granit ersetzt (Fig. 68 bis 70<sup>46)</sup>). Die Unterfärge werden in drei Grössen verwendet: für Erwachsene, sowie für kleinere und grössere Kinderleichen. Die Kinderleichen werden zu je zweien nebeneinander aufgebahrt.

Die Steinunterfärge sind mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen, die der Leiche beliebige Lage und Neigung zu geben gestatten. Am Kopfende jedes Unterfarges befinden sich Kerzenfänder und Namenstafel; zu den Seiten sind Blumenkästen angeordnet.